

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

280 (10.10.1930) Wandern und Reisen



WANDERN UND REISEN

Klimawechsel Vom Regen in den Sonnenschein.

Abchied von Garmisch-Partenkirchen! Es ist einem doch nicht ganz einerlei, daß die Koffer aufs neue gepackt auf dem Bahnsteig stehen und daß man auf den Zug wartet, der die kleine Reisegesellschaft über Mittelland in der Richtung auf Innsbruck davontreiben soll. Es lebte sich doch recht gut in dem oberbayerischen Zwillingssort, wenn man von dem nahen Seehotel herabkam, um die geselligen Freunde des Tales zu genießen. Es sah sich gut und behaglich, in Garmisch wie in Partenkirchen, in den gemütlichen Gaststätten, die sich mitten in dem Trubel des Fremdenverkehrs noch den Hauch der Ursprünglichkeit gewahrt haben. Es schlenderte sich verträglich durch die belebten Straßen zur Dämmerstunde, wenn die fremden Gäste vor der Abendmahlzeit die frische, würzige Luft noch einmal in vollen Zügen kosteten. Aber allmählich verlangt die Seele doch nach einem Klimawechsel, wenn graue, trübende Regenwolken sich immer wieder zwischen uns und die Sonne drängen. Der Drang nach dem Süden über den Brenner wird übermächtig und das sonnige Bozen lockt als nahes Reiseziel.

Der sonst so pünktliche Münchener Schnellzug hat Verspätung, eine halbe Stunde und mehr. In der Wartzeit hören wir die Zeitungserläufer die neuesten Nummern ausrufen: „Die letzten Nachrichten.“ So ruft eine kräftige Stimme, „einschließlich der Ursache für die Zugverspätung.“ „Ein fixer Kerl“, denkt man und hat seine Freude an dem vermeintlichen Scherz. Erst nach einer dreiviertelstündigen Fahrt wird man gewahrt, daß der Verkäufer gar nicht die Absicht hatte, einen Scherz zu machen. Zugverspätungen waren zu einer alltäglichen Erscheinung geworden. Nur hatten wir bisher in unserer Ferienruhe nicht viel davon gemerkt. Wolkenbrüche und Sturmwinde hatten den Bahndämmen zugefügt und stellenweise erhebliche Schäden verursacht, die in dem Fahrplan recht unliebsame Störungen hervorriefen. Kurz hinter Mittelland sollte wir diese verheerende Wirkung des Augustwetters am eigenen Leibe erfahren.

In Scharnitz wurde der Schnellzug von einem Fier von Gepäckträgern überfallen, die jedem Reisenden ihre guten Dienste anboten. Da nur wenige ausaufsteigen beabsichtigten, fand das Angebot geringe Nachfrage. Erst die kategorische Erklärung, jeder müsse den Zug verlassen, gab der Lage ein anderes Gesicht. In Garmisch-Partenkirchen hatte man den Reisenden kein Lebenswörtchen verraten. Erst in Scharnitz erfuhr man, daß die Bahnverbindung zwischen diesem Orte und Seefeld durch einen Bergsturz und erhebliche Gleitschäden schon seit ein bis zwei Tagen unterbrochen war. Der Verkehr zwischen den beiden Stationen wurde durch Kraftwagen aufrechterhalten. Es blieb also gar nichts anderes übrig, als sich dieses Mittels zu bedienen, wenn man weiterkommen wollte. Eine nette Überraschung!

Natürlich hatten die Gepäckträger nun mit einem Male sehr viel zu tun. Draußen vor dem Bahnhofe standen drei große Kraftwagen, die von den Reisenden gesteuert wurden. Die Mehrzahl der Fahrgäste mußte den abfahrenden Wagen nachsehen. Aber sie wurde von den Wagenbeamten getötet; von Seefeld her seien ständig Wagen auf der Fahrt und der Schnellzug nach Innsbruck verlässe Seefeld nicht, ehe nicht auch der letzte Fahrgast sicher geborgen sei. Wer sich auf diese letzte Zusicherung allzu fest verlassen, war schließlich verlassen. Im übrigen aber Klappete der Ueberleitungsverkehr zimmerhoch. Die Befragung des Gepäcks war allerdings ein wunder Punkt und mancher zählte in Seefeld bei der Ankunft „die Häupter seiner Leben“ mit dem Ergebnis, daß er verschiedene Gepäckstücke schmerzlich vermisse. Wollte er den Anschluß nicht verfehlen, so mußte er sich mit dem Froste begnügen, daß die Verwaltung der österreichischen Bundesbahnen die Vermissten schon wieder herbeischaffen werde.

Wir erreichten Seefeld gerade ein paar Minuten, ehe der Schnellzug nach Innsbruck sich in Bewegung setzte. Ein Drittel der Fahrgäste war wohl noch unterwegs oder gar noch in Scharnitz. Ihnen winkten einige geruhige Stündchen in dem lieblichen Seefeld und die Aussicht auf eine Spätabendfahrt nach Innsbruck. Auch wir, die wir den Anschluß noch eben gerade erreicht hatten, kamen mit sehr erheblicher Verspätung in Innsbruck an und mußten einen Nachmittagszug nach Bozen wählen. Aber wir hatten doch noch einen schönen Tagesblick auf die vielen, schönen Fernsichten, die sich während der tunnel- und windungsreichen Fahrt durch das Felsengebirge und zuletzt durch die Martinswand bei Innsbruck dem Auge bieten. Allerdings begannen sich bereits wieder dicke Wolkenschleier von den Bergen in die Täler hinabzuliefern.

an Eifer und Genauigkeit nichts zu wünschen übrig. Doch konnte, soweit wir feststellen konnten, literarische Kontrobande nicht beschlagnahmt werden. Im übrigen sah man auch in eine graue italienische Zukunft. Südlich wie nördlich des Brennerpasses wogten die Nebel- und Wolkenschwaden in gleicher Undurchsichtigkeit.

Bei strömendem Regen führen wir endlich weiter. Talabwärts ging es wieder, aber die Wolkenschleier und der Regen blieben uns treu. Da gewann man bei einer Talwindung mit einem Male einen Blick in die Ferne und gewahrte ein Stückchen blauen Himmel. Und je tiefer wir kamen, desto mehr gewann das Blau die Oberhand. Die Wolkenschwaden

blieben hinter uns und die Luft draußen wurde warm und trocken. Die alte Erfahrung hatte sich wieder einmal bestätigt. Als wir in Bozen einfuhren, war es schon dunkel. Am Himmel glitzerten die Sterne und von den Höhen ringsum strahlten die Klüfte durch klare, reine Luft. Wir waren auf der Sonnenseite, auf der sich ferndeutsche Stämme angesiedelt und viele Jahrhunderte lang ihren Platz behauptet haben. Wie ein mächtiger Seitenflügel ragt das Deutschland auch heute noch in die Sonnenwelt des Südens. Und auch der italienische Faschismus wird ihm trotz aller Verwelschungsversuche diesen Platz an der Sonne nicht streitig machen können.

Herbstfahrt durchs badische Frankenland

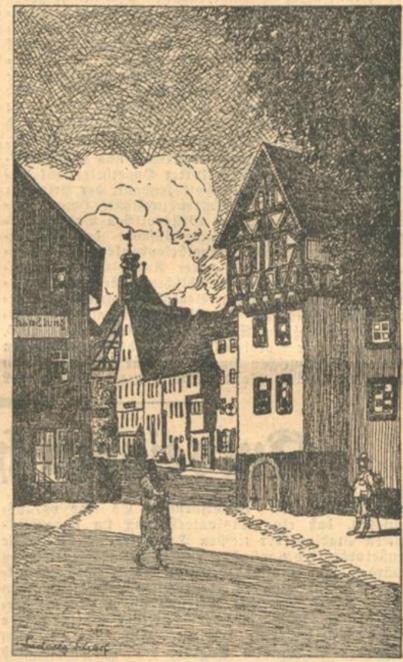
Nun ist der goldene Herbst ins Land gekommen. Man spannt sich das Firmament über die herblichen Wälder. In den Aedern heben die Bauern bei der Kartoffelernte. Die Hagebutten glänzen rot in der Sonne. Der Enzian blüht auf den „Wüstungen“ über den fränkischen Dörfern. Und die Asten, Georginen und Sonnenblumen blühen wundervoll in den Bauerngärten der Dörfer und kleinen Städte.

Man holt das Fahrrad vom Speicher und kuschelt sich in die weite Landschaft. Hügel auf, hügelab geht die Fahrt. Die Straße, auf der wir fahren, ist ein alter Römerweg. Sie stellt die Verbindung her vom Kastell Redarburken zum Kastell „Alteburg“ bei Waldürn. In hübnem Bogen führt die Straße über die „Waldürner Höhe“.

In Waldürn, der altberühmten Wallfahrtsstadt, freuen wir uns des prächtigen Rathauses. Neben Grünfeld, Rosbach und Buchen hat Waldürn das schönste Rathaus im Frankenland. Nicht nur das Rathaus, auch viele alte Bürgerhäuser erhielten in jüngster Zeit ein neues farbenfrohes Gemwand. Anlässlich des 800jährigen Jubiläums der Wallfahrt wurde die barocke Heiligblutkirche in schöner Weise erneuert.

Von Waldürn geht die Reise über Höpfigingen gen Hardheim ins idyllische Ortal. An die 100 Arbeiter beschäftigt die große Ziegelei von Kaiser u. Höpfer in Höpfigingen. Auch in den nahen großen Kalksteinbrüchen finden zahlreiche Bewohner — in noch höherem Maße freilich in Hardheim — lohnende Beschäftigung. Nicht verschwiegen sei, daß Höpfigingen, neben Buchen und Kalsheim eines der besten Kriegerdenkmäler des Frankenlandes besitzt. Nach Angaben des kunstsinigen Pfarrers Feunung wurde es von dem Bildhauer Kossian geschaffen. Wie gewachsen sieht die aus grauem Kalk geschaffene Kossianische Pieta, ein tiefes Symbol, das alles Leid des großen Krieges verkörpert, auf der Südseite der Dorfkirche. In der uralten Josefslinde vorbei (in deren Krone ein Tanzboden und schöne Ruhebänke einbaut sind) geht die Fahrt hinunter in jenen Marktleben, in dem Goethe im Herbst 1815 auf seiner Reise nach Würzburg in Begleitung Voisieres in der „Alten Post“ frohe Einkehr hielt, wie Voisieres Tagebuch getreulich berichtet: nach Hardheim. Die Postkutsche fährt durch Hardheim längs nicht mehr. Wohl aber verkehren Kraftpostwagen nach 3 Richtungen: nach Wertheim, Königshofen und Eubachheim. Aber lieber als die drei Kraftposten wäre den Hardheimern die seit vielen Jahren geplante und genehmigte Bahn nach Königshofen. Hier liegt in der Tat ein sehr dringendes Bedürfnis vor. Die Teilstrecken Waldürn—Hardheim und Königshofen—Tauberbischofsheim sind seit Jahren fertig. Und

das kurze Mittel- und Verbindungsstück Hardheim—Königshofen bleibt unausgebaut. Es ist an der Zeit, daß dieses Verhängnis nachgeholt wird. Malerisch schließt das schöne neue Schulhaus (geschaffen nach Entwürfen des Architekten Kuhn, Heidelberg) den schönen Hof zwischen



Waldürn: Blick in die Hauptstraße.

Wasserschloß, das neuerdings in vorbildlicher Weise zum Rathaus umgebaut wurde, Schützensbau und alten Spital ab.

Ueber Schweinberg, dessen stolze Burg ruine weithin ins Land grüßt, dessen Weinbau in alter Zeit der bedeutendste des Amtsbezirks Buchen war, geht die Reise nach Königheim: Unterhalb Weikerstätten bekommt das Landschaftsbild die echt fränkische Note. Da prangt Weinberg an Weinberg, wie es aus der fränkische Dichter Wilhelm Weigand, der im nahen Giffenheim geboren ist, so prächtig schildert. Und weinlaub-

umrannte Büschel fünden von weinseliger Frömmigkeit unserer Vorfahren. Es ist erfreulich, daß dem Weinbau in der Gegend allenthalben wieder mehr Beachtung geschenkt wird. In Schweinberg wurden in vergangenen Jahren nicht weniger als 30 Rebstücker neu angelegt. So gut wie in Marbach und Beckstein, die als die einzigen Orte des Frankenlandes an ihrer alten Weinkultur in vollem Maße festgehalten haben, muß auch in anderen Orten der Weinbau wieder rentabel werden. Die neu gegründete Winzergenossenschaft und das Staatliche Musterlager von Oberlauda, die von der badischen Regierung gefördert werden, haben hier ein reiches Betätigungsfeld.

In Königheim, wo 18 schöngeschwungene Steinbrücken über den Brechbach führen, erfreuen wir uns an der tiefen Schönheit des Niemenshneiderischen Delbergs zu Füßen der stolzen Barockkirche. Als Freund verdeckter Wunder schauen wir auch das uralte geschätzte Holzbildwerk „Marta und Josef auf der Flucht“, das sich im Hof eines Königshofer Bauernhauses befindet. Niemand kennt den Meister, niemand weiß um die Herkunft des Bildwerkes, das sich seit Menschengedenken an diesem Plage befindet.

Tauberbischofsheim. Eine Schwemmtsteinfabrik, in weissen Staub gehüllt, steht vor den Toren der Stadt. Dann kommt das erzbischöfliche Knabenkonvikt, wo viele Söhne der Umgegend die Vorbildung zum Theologiestudium erhalten. Kaum eine Gegend des Badnerlandes liefert der katholischen Kirche sovielen Priester, wie das Frankenland. Den „Bischöfswinkel“ heißt man die Gegend nicht mit Unrecht. Auf einen alten Bischofshof, wohl von Bonifazius gegründet, führt Tauberbischofsheim, das außer dem Mainzer Rad, unter dem es ein halbes Jahrtausend stand, einen Bischofshut im Wapen führt, seinen Ursprung zurück. Von der Herrlichkeit der 20 alten Bischofsheimer Stadttürme ist leider nur der prächtige „Türmersturm“ erhalten geblieben. Die Grünmalbische Golgatha ist längst nicht mehr in der Stadtkirche. Aber das schöne gotische Sakramentshäuschen ist noch da und das stolze Niederische Grabmal. Und das herrliche Straußische Barockhaus am Markt. Jenseits der Tauber — die Tauberbrücke erinnert an die tragischen Kämpfe, die hier vor 64 Jahren stattfanden — besuchen wir die neue landwirtschaftliche Winterkuhle, die zu den bestgerüsteten des badischen Landes zählt. Am Wellenberg, hinter der Stadt, hat der badische Staat Neubauten errichtet; darin sind untergebracht das Kreisschulamt, das Forstamt, das Vermessungsamt, die Wasser- und Strassenbauinspektion. Daneben sehen wir eine schöne Anzahl privater Neubauten.

Und nun können wir tauberanwärts fahren: über Distelhausen und Lauda gen Königshofen, oder tauberabwärts über Impfungen und Hochhausen gen Gamburg, Bronnbach und Wertheim. Ueberall ist die fromme fränkische Tauberlandschaft schön. Wir wollen hier ja im „Wabonnenland“, im „Marientland“, wie ein junger badischer Dichter diesen entlegenen badischen Landesteil so schön benannt hat.

Ein zeitgemäßer Vorschlag

„Grenzland Baden Jahr 1931“.

Von dem Gedanken ausgehend, daß Baden als Grenzland infolge seiner besonders verschärften wirtschaftlichen Notlage wohl die Berechtigung hat, die Aufmerksamkeit des Reiches durch geeignete Maßnahmen auf dem Gebiete der Fremdenwerbung auf sich zu lenken, hat der Verkehrsverein Schwellingen dem Badischen Verkehrsverband in Karlsruhe die Anregung gegeben, im nächsten Jahr die gesamte Fremdenwerbung für Baden unter ein einheitliches Motto: „Grenzland Baden Jahr 1931“ zu stellen, ähnlich wie die Werbung der Pfalz in diesem Jahr im Zeichen der Befreiung steht. Im Verfolg dieses Vorschlags müßte im nächsten Jahr u. a. allen Werbepartnern und Anzeigen das Grenzlandmotto vorangestellt, ein Plakat und eine gemeinsame Werbeschrift mit dem Titel „Baden-Jahr 1931“ herausgegeben werden, die neben Schilderungen der Schönheiten und Sehenswürdigkeiten des Badnerlandes vor allem einen von den Städten gemeinsam aufgestellten Veranstaltungskalender, sowie fertig ausgearbeitete Reisevorschläge für Automobilisten, Bahnreisende und Wanderer enthalten und in sehr großer Auflage verbreitet werden müßte. Viele, besonders kleinere Städte und Erholungsorte, könnten dadurch die Herausgabe eigener Werbeschriften für das nächste Jahr sparen. Außerdem schlägt Schwellingen die Herausgabe von Gutsdiensten für zeitlich beliebig anzutretende Reisen durch Baden vor, die außer den Fahrkarten für Reis- und Kraftposten auch überall gültige Einheitsvotelsbons für die Uebernachtungen enthalten, ferner Gutscheine für den Besuch von Sehenswürdigkeiten (Schlößer, Museen usw.) und von großen Veranstaltungen, wie z. B. Heidelberger Schloßbeleuchtung, Karlsruher Herbsttage, Schwelinger Motoklofestspiele, Schwarzwälder Trachtenfeste, Musikwochen, Theaterbesuche usw.

BAD LIEBENZELL

Pension Villa u. Zell
Wilhelmstraße 190. Telefon 52
gegenüber dem Kurgarten, schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, fließendes Wasser, das ganze Jahr geöffnet. Preis von 4.50 an.



Der Rosengarten bei Bozen.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Reichsbankdiskont 5 %:

Gleich ein ganzes Prozent in die Höhe

Berlin, 9. Okt. Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 9. Oktober den Wechselbankdiskont um 1 Proz. von 4 auf 5 Proz. und den Lombardzinsfuß von 5 Proz. auf 6 Proz. erhöht.

Die Begründung zur Diskonterhöhung.

Berlin, 9. Okt. Zur Begründung des Beschlusses des Reichsbankdirektoriums, den Diskont- und Lombardzins um je 1 Prozent zu erhöhen, führte Präsident Dr. Luthar vor dem Zentralausschuß aus, daß die Maßnahmen der Reichsbank keinen Anlaß zur Beunruhigung zu geben geeignet sei. Die Lage des Instituts habe durch die starken Gold- und Devisenverluste der letzten Zeit hierzu gewonnen. Tatkraft sei, daß eine wesentliche Verringerung der Ansprüche seit dem September-Ultimo nicht eingetreten sei. Insgesamt seien bis zum Ultimo rund 800 Mill. Rm. Gold und Devisen auf Schecks und Anbörerpapiere abgezogen worden. Die Notendruckung durch Gold allein betrage jetzt 54,3 Prozent, durch Gold und dekungsfähige Devisen 57,3 Prozent. Dr. Luthar erinnerte daran, daß trotz des niedrigen Diskontes der Reichsbank bis vor kurzem noch dauernd Gold zueinfuhr wurde. Dieses sei in allerletzter Zeit umgekehrt gewesen. Dr. Luthar betonte jedoch, daß die Reichsbank sich durch keinerlei politische Motive bei ihren Maßnahmen leiten lasse. Sie gebe rein sachlich als Zentralinstitut vor.

Diskonterhöhung der Bank von Danzig.

Danzig, 9. Okt. Die Bank von Danzig hat mit Wirkung vom 10. d. M. ihren Diskont von 4 Prozent auf 5 Prozent und ihren Lombardzinsfuß von 5 Prozent auf 6 Prozent erhöht.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 294,9 auf 2301,4 Mill. Rm. verringert. Die Verminderung entfällt ganz überwiegend auf das Lombardkonto, das am 29.2 Mill. auf 60,1 Mill. Rm. abgenommen hat. Die Bestände an Handelswechseln und Schecks, die soweit sie Inlandspapiere darstellen, Ende September gegenüber dem 28. September eine Zunahme von 808 Mill. Rm. erfahren hatten, zeigten nur eine Verminderung um insgesamt 57,8 Mill. Rm. von denen etwa zwei Drittel auf das Inlandsportefeuille entfallen; Bestände von Reichsbankwechseln, die am Ende der Woche 6,2 Mill. Rm. betragen hatten, sind nicht mehr vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 279,6 Mill. Rm. in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 243,1 Mill. Rm. auf 4501,4 Mill. Rm., derjenige an Rentenbankscheinen um 39,5 Mill. Rm. auf 406,0 Mill. Rm. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 41,8 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 847,4 Mill. eine Abnahme um 124,7 Mill. Rm.

Der Einzelhandelsauschuß des Deutschen Industrie- und Handelskammertages zu Preisabbau und Preisstau.

Der Einzelhandelsauschuß des Deutschen Industrie- und Handelskammertages hat in Dresden eine Entschließung, in der es u. a. heißt: „Der Einzelhandelsauschuß des Deutschen Industrie- und Handelskammertages ist der Überzeugung, daß in der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage jeder Abbau der Preise anzustreben ist, der irgendwie mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten vereinbar werden kann. Infolgedessen ist der Einzelhandel bereit, zu seinem Teil daran mitzuwirken, daß eine baldige Senkung der Preise erreicht wird.“ Die Einrichtung der Markenartikel schließlich große volkswirtschaftliche Werte in sich. Sie gibt grundsätzlich eine Gewähr für gute und gleichmäßige Qualität und damit für eine in der Welt gleichbleibende Verlangung der Bevölkerung mit hochwertigen Waren. Zur Sicherung dieser Vorzüge der Markenartikel ist die Preisbindung erfahrungsgemäß ein wichtiges Mittel. Diese Vorzüge würden ernstlich gefährdet werden, wenn die Aufhebung der Preisbindung Anlaß geben würde, manche Waren als Vord-

waren durch Preisunterbietung unter der für den Handel notwendigen Spanne zu verkaufen. Hiernach kann bei volkswirtschaftlicher Betrachtung kein Anlaß gefunden werden, das System des Preisstaus aufzuheben. Wo eine Preisbindung, wie sie eingangs als grundsätzlich erprobenswert bezeichnet wurde, erreichbar ist, muß dieses Ziel durch Verhandlungen zwischen den beteiligten Wirtschaftskreisen angestrebt werden. Der Einzelhandel ist bereit, die aus einer Verminderung des Verkaufspreises unter Voraussetzung der Aufrechterhaltung der als notwendig anerkannten Nutzen-

Der neue Hypothekensankblock.

Fusion Preussische Centralboden mit Preussische Boden und Schlesische Boden, der Frankfurter Hypothekensank mit der Frankfurter Pfandbriefbank sowie der Meininger Hypothekensank mit der Norddeutschen Grundtreit.

Die neue verstärkte Gemeinschaftsgruppe.

hd. Frankfurt, 9. Okt. Die von uns angekündigte, seit längerer Zeit zwischen der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekensbanken einerseits und der Preussischen Centralbodenbank und Pfandbriefbank A.-G. und der Frankfurter Hypothekensank andererseits stehenden Verhandlungen über eine Neugruppierung im deutschen Hypothekensankgewerbe haben zu einer Einigung der beteiligten Parteien zu gelangen. Den auf den 11. Oktober 1930 anberaumten Aufsichtsrats-Sitzungen der acht Mitgliedsbanken der Preussischen Centralbodenbank und Pfandbriefbank A.-G. und der Frankfurter Hypothekensank werden folgende Forderungen unterbreitet werden: Die Preussische Centralbodenbank und Pfandbriefbank A.-G. übernimmt im Weg der Fusion die Preussische Bodenbank und die Schlesische Bodenbank. Die Frankfurter Hypothekensank in Frankfurt übernimmt die Frankfurter Pfandbriefbank A.-G. barisch. Die Deutsche Hypothekensank in Weimar übernimmt die Norddeutsche Grundtreitbank in Weimar und verlegt den Schwerpunkt ihres Geschäftes nach Weimar.

Die sich ergebende Verringerung des Reinverdienstes in Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Notlage auf sich zu nehmen.

Seit Beginn der Ausfuhr bis zum 28. September wurden an der Bremer Börse rund 13,7 Millionen Kilogramm Kaffeebohnen umgesetzt gegenüber 20,2 Mill. Kg. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Preise waren am 15. Sept. 1930 für (Topp 5: 28 fl.) Topp 6: 28 fl., Topp 7: 28 fl., Topp 8: 28 fl., Topp 9: 28 fl., Topp 10: 44 fl. und Topp 11: 52 fl. je 100 Kg. cfr Hamburg und lagen damit wesentlich unter den Preisen zur gleichen Zeit des Vorjahres, wo beispielsweise für Topp 7: 40 fl. und für Topp 10: 64 fl. erzielt wurden. Ausgeführt wurden bis zum 28. Sept. 8,7 Mill. Kg., davon nach Deutschland und den nord-europäischen Ländern 5,1 Mill. Kg., England 1,7 Mill. Kg. und Italien 1,6 Mill. Kg.

Dividendensteigerung bei der Gemeinschaftsgruppe.

Frankfurt, 9. Okt. Die Transaktion der Hypothekensankinstitute sowie die Fusion der genannten Institute erfolgt rückwirkend ab 1. Januar 1930. Dabei übertrug es, daß bereits jetzt für das laufende Jahr 1930 eine Dividendensteigerung von 2 auf 12 Prozent angekündigt wird.

Frankfurter Hypothekensank im Verhältnis 1 zu 1 getauscht werden. Da bei sämtlichen übernehmenden Banken für den Umlauf Aktien von befreundeter Seite zur Verfügung stehen, wobei die 1927 von Michael erworbenen und später von der Gemeinschaftsgruppe von ihm übernommenen Aktienbeträge von über 4 Mill. Rm. einerseits und der über 60 prozentige Besitz der Dresdner Bank an der Frankfurter Pfandbriefbank zum internen Umlauf in Hypothekensankinstituten verwendet werden, wird die Preussische Centralbodenbank und Pfandbriefbank A.-G. ihr Kapital nur um 7 Mill. Rm. auf 49 Mill. Rm. bei offenen Reserven von 97 Mill. Rm. die Deutsche Hypothekensank ihr Aktienkapital unter Umwandlung der bisherigen Vorzugsaktien in Stammaktien um 1,7 Mill. auf 14 Mill. Rm. bei offenen Reserven von gleichfalls 14 Mill. Rm. die Frankfurter Hypothekensank um 2 Mill. auf 12 Mill. Rm. bei offenen Reserven von gleichfalls 12 Mill. Rm. erhöhen. Die Preussische Centralbodenbank und Pfandbriefbank A.-G. wird die Firma „Centralbodenbank A.-G.“ annehmen. Die Firmen der Deutschen Hypothekensank und der Frankfurter Hypothekensank werden unverändert fortbestehen.

Chicagoer Getreidebörsen.

Chicago, 9. Okt. (Funkdruck.) Getreide-Schlusssätze (Vortagskurse in Klammern). Weizen: Tendenz stillig; Mai 83 1/2-83 3/4 (83 1/2-83 3/4), Juli 84 1/2-84 3/4 (84 1/2-84 3/4), September 85 1/2-85 3/4 (85 1/2-85 3/4), Dezember 86 1/2-86 3/4 (86 1/2-86 3/4), März 87 1/2-87 3/4 (87 1/2-87 3/4), Juni 88 1/2-88 3/4 (88 1/2-88 3/4). Hafer: Tendenz stillig; Mai 34 1/2-34 3/4 (34 1/2-34 3/4), Juli 35 1/2-35 3/4 (35 1/2-35 3/4), September 36 1/2-36 3/4 (36 1/2-36 3/4), Dezember 37 1/2-37 3/4 (37 1/2-37 3/4), März 38 1/2-38 3/4 (38 1/2-38 3/4), Juni 39 1/2-39 3/4 (39 1/2-39 3/4). Roggen: Tendenz stillig; Mai 40 1/2-40 3/4 (40 1/2-40 3/4), Juli 41 1/2-41 3/4 (41 1/2-41 3/4), September 42 1/2-42 3/4 (42 1/2-42 3/4), Dezember 43 1/2-43 3/4 (43 1/2-43 3/4), März 44 1/2-44 3/4 (44 1/2-44 3/4), Juni 45 1/2-45 3/4 (45 1/2-45 3/4). Gerste: Tendenz stillig; Mai 28 1/2-28 3/4 (28 1/2-28 3/4), Juli 29 1/2-29 3/4 (29 1/2-29 3/4), September 30 1/2-30 3/4 (30 1/2-30 3/4), Dezember 31 1/2-31 3/4 (31 1/2-31 3/4), März 32 1/2-32 3/4 (32 1/2-32 3/4), Juni 33 1/2-33 3/4 (33 1/2-33 3/4). Mais: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Weizenmehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Weizenkleie: Tendenz stillig; Mai 7 1/2-7 3/4 (7 1/2-7 3/4), Juli 7 3/4-7 5/8 (7 3/4-7 5/8), September 7 5/8-7 7/8 (7 5/8-7 7/8), Dezember 7 7/8-7 9/8 (7 7/8-7 9/8), März 7 9/8-7 11/8 (7 9/8-7 11/8), Juni 7 11/8-7 1 1/4 (7 11/8-7 1 1/4). Roggenmehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Gerstenmehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Hafermehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Maismehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Weizenmehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Weizenkleie: Tendenz stillig; Mai 7 1/2-7 3/4 (7 1/2-7 3/4), Juli 7 3/4-7 5/8 (7 3/4-7 5/8), September 7 5/8-7 7/8 (7 5/8-7 7/8), Dezember 7 7/8-7 9/8 (7 7/8-7 9/8), März 7 9/8-7 11/8 (7 9/8-7 11/8), Juni 7 11/8-7 1 1/4 (7 11/8-7 1 1/4). Roggenmehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Gerstenmehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Hafermehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4). Maismehl: Tendenz stillig; Mai 110 1/2-110 3/4 (110 1/2-110 3/4), Juli 111 1/2-111 3/4 (111 1/2-111 3/4), September 112 1/2-112 3/4 (112 1/2-112 3/4), Dezember 113 1/2-113 3/4 (113 1/2-113 3/4), März 114 1/2-114 3/4 (114 1/2-114 3/4), Juni 115 1/2-115 3/4 (115 1/2-115 3/4).

Kurseinbruch an der Börse.

Berlin, 9. Okt. (Funkdruck.) Es war vorauszu-gehen, daß eine Diskonterhöhung im augenblicklichen Stadium der tiefsten Depression an der Börse außerordentlich ungünstige Rückwirkungen hinterlassen würde. Der heutige Beschluß des Reichsbankdirektoriums, der auch in Frankreichs Reichsbank, den Diskont mit sofortiger Wirkung um 1 Prozent heraufzusetzen, hatte an der Berliner Börse eine Kurstürze zur Folge. Auf allen Gebieten erfolgten bei starkem Angebot des Publikums und aus Provinzkreisen vielfach auch, wie man vermutete, aus Selbstreflexionen Kursrückgänge im Rahmen von 3-10 Prozent. Die anhaltende Devaluierung der internationalen Rohstoffmärkte, die neue Metallhaife, die schwache Kennener Börse, rückgängige Rohstoffpreise im Ruhrkohlengebiet und neue Arbeiterentlassungen in der Schwerindustrie taten ein übriges, den allgemeinen Pessimismus zu vergrößern. Die Wasser-toren waren zum großen Teil mit Minus-Minus-zeichen bedeckt. Die Veräußerung der spanischen Valuta hatte einen Kursrückgang der Chade-Anteile um 17 Punkte zur Folge.

Am Geldmarkt hörte man einen unveränderten Tagesgeldfuß von 3,5 bis 5,5 Prozent, da gegen waren angelehnt der Diskonterhöhung für Monatsgeld noch keine zuverlässigen Sätze zu hören, doch dürfte man mit einem Satz von über 5 Prozent rechnen. Am Devisenmarkt hatte die Diskonterhöhung die erwartete Rückwirkung. Der Dollar ging auf 4,2005, das Pfund auf 20,4114 zurück. Im übrigen hörte man London-Kabel 4,8505, London-Paris 128,81, London-Zürich 25,00%, London-Madrid ver-kauf mit 48,80.

Am Geldmarkt tratene Rückgänge von etwa 2 bis 4 Prozent ein. Berger erhöhten ihren Verlust auf 22. Später trat auf Interventionen in Farben und Siemens eine leichte Besserung ein. Der Rentenmarkt tendierte flau.

Abendbörse nicht erholt.

Frankfurt, 9. Okt. (Eigenbericht.) Nach vorübergehenden Deutungen am Schluß der Mittagsbörse brachte die Abendbörse keine weitere Erholung. Einige neue, wenn auch kleine Verkaufsaufträge aus Publikumskreisen drückten auf den Markt. Bedeutend wurde, daß die Markt-Befestigung anlässlich der Diskonterhöhung nicht sehr groß war und daß die Reichsbank erneuert eingreifen mußte. Auch die Auslandsbörsen meldeten flau Kurse. Farben zu Beginn 0,25 Prozent abgeschwächt. Am Elektromarkt A.G. wies um 0,5 Prozent ge-dückt, dagegen Siemenswerte behauptet, desgleichen Bankaktien. Montanwerte ruhig. Welter schwach lag der Kalkmarkt, Salzbergwerk minus 5, Alcherm-leben und Westeregeln minus 0,75-1 Prozent niedriger.

Devisennotierungen.

Berlin, 9. Oktober 1930 (Funk)		Zürich, 9. Oktober 1930 (Drachbericht)	
Geld	Brief	Geld	Brief
9. 10	9. 10	9. 10	9. 10
1.451	1.453	16.46	16.50
4.201	4.209	12.459	12.479
2.079	2.083	92.29	92.29
20.91	20.95	80.87	80.88
20.395	20.436	81.60	81.76
4.197	4.205	3.043	3.049
169.61	169.65	41.81	41.89
5.44	5.45	112.74	112.76
58.86	58.88	111.79	111.79
2.494	2.498	59.23	59.35
73.490	73.63		
81.54	81.70		
10.56	10.58		
21.91	22.02		
7.446	7.460		
41.94	42.02		
112.33	112.55		
18.82	18.86		
112.33	112.55		

Im Verkauf trat eine Erholung nicht ein. Am Rentenmarkt lagen Aktien und Renten weiter schwach. Farben schlossen auf 120,75.

Frankfurt, 9. Okt. (Eigenbericht.) Nach vorübergehenden Deutungen am Schluß der Mittagsbörse brachte die Abendbörse keine weitere Erholung. Einige neue, wenn auch kleine Verkaufsaufträge aus Publikumskreisen drückten auf den Markt. Bedeutend wurde, daß die Markt-Befestigung anlässlich der Diskonterhöhung nicht sehr groß war und daß die Reichsbank erneuert eingreifen mußte. Auch die Auslandsbörsen meldeten flau Kurse. Farben zu Beginn 0,25 Prozent abgeschwächt. Am Elektromarkt A.G. wies um 0,5 Prozent ge-dückt, dagegen Siemenswerte behauptet, desgleichen Bankaktien. Montanwerte ruhig. Welter schwach lag der Kalkmarkt, Salzbergwerk minus 5, Alcherm-leben und Westeregeln minus 0,75-1 Prozent niedriger.

Brotgetreide schwächer.

Berlin, 9. Okt. (Funkdruck.) Die verhältnismäßig stetige Tendenz, die während der letzten Wochen im Berliner Produktenverkehr vorherrschte, setzte sich heute nicht nur fort, geht vielmehr fast ausnahmslos in eine rückgängige Preisbewegung über. Beim Weizen waren vorberstlich hauptsächlich wohl die Haue Veräußerung Amerikas, dann aber auch die allgemein zurückfallende Tätigkeit der Käufer und Verkäufer am heimischen Markt ausschlaggebend. Dagegen kühlte mittags feineres Vorrat. Prompte Abladung und Oktober-Lieferung setzen recht stetig ein, da von den zu heute angebotenen 32 Partien zwei Drittel unkontraftlich waren. Dagegen aber und März lagen 0,50 bzw. 1 Rm. schwächer.

Stärker gedrückt waren die Lieferungspreise für Roggen, die Abschlüsse gingen aber über 2 Rm. für vordere Sichten nicht hinaus. Die Weizen für prompten Roggen hat sich behauptet. Das Inland offeriert Knapp, da die eine Verladung hinreichend arbeiten anfallen. Daher verhältnismäßig ruhig. Bessere Sorten bleiben Knapp, während es sonst nicht an Angebot mangelt. Im Getreide hat sich laufender Monat auf Dienstagsticht behauptet. Die zember gab mäßig nach. In Getreide zeigt sich bei geringeres Material, für das kaum Kaufkraft besteht. Gute Sorten kommen weniger an den Markt. Weizen bleibt ruhig, nur in knapper Ware wird das allernotwendigste gehandelt.

Berlin, 9. Okt. (Funkdruck.) Amtliche Produktionsnotierungen (für Getreide und Deffanten) für 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk., 75-76 Kg. 228-230, Oktober 244, Dezember 251-252,50, März 269-267,50; prompte Verladung besser, Lieferung mittig. Roggen: Märk., 70-71 Kg. 148-150, März 269-267,50; prompte Verladung u. Brief, Dezember 175,50-175, März 191,25-191; milder, Getreide: Hafer: Futter- und Industriegetreide 167 bis 180; ruhig. Hafer: Märk. 146-150, feinste Qualitäten und alte Barren über Markt, Oktober 154 bis 153,50, Dezember 161-161,50, März 176; ruhig. Weizenmehl 7-35,25; behauptet. Roggenmehl 28,50 bis 27; ruhig. Weizenkleie 7,50-8; ruhig. Roggenkleie 7,25-7,50; ruhig.

Kartoffelnotierungen: Weiße 1.10-1.20, rote 1.20 bis 1.50, gelbsteifige 1.50-1.70, Dendwälder blaue 1.10-1.30 Rm.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 9. Okt. (Drachbericht.) Die niedrigen Auslandsforderungen für Weizen hatten zur Folge, daß Auslandsweizen teils zu unveränderten, teils zu etwas ermäßigten Preisen angeboten wurde. Roggen und Getreide lagen schwächer. Verlangt wurden für die 100 Kg. ohne Sack, wagnoutre Mannheim: Inlandsweizen 24,75-25,50, Auslandsweizen 32-33,50, Inlandsroggen 16-16,50, Inlandsbäcker 15-16, Roggenmehl 20,25-22,75, Futtergetreide 16-17, fädd. Weizenmehl, Spezialmehl, Okt.-Jan. 40,50, Weizenmehl, zugsamehl, Okt.-Jan. 44,50, Weizenbrotmehl, Okt. bis Januar 26,25, Roggenmehl 27-28, Weizenkleie, fein 6,25-6,50, grob 7-7,50, Vortreber 10,25-10,75, Weizenkleie 33,50, Hafer.

Conlige Märkte.

Magdeburg, 9. Okt. Weizener (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladehelfe Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 25,50, Oktober 25,25, Oktober-Dezember 25-25,25 Rm. Tendenz ruhig.

Bremen, 9. Okt. Baumwolle.

American Middling Universal Standard 38 mm loco per engl. Pfund 11,44 (11,31) Dollarkurs.

Berlin, 9. Okt. Metallnotierungen für je 100 Rm.

Elektrolyt Kupfer 96,25 Rm., Originalbittern Aluminium in Wälden 190 Rm., desgl. in Salz- oder Drahtbarren 194 Rm., Reinmetall, 98-99% 350 Rm., Aluminium-Negulins 50-53 Rm., Schweißblech (1 Kg. Fein) 49 bis 51 Rm.

München, 8. Okt. Schweinemarkt.

Milchschweine, Preise 30-40 Rm. pro Paar. Handel lebhaft. Mäcker Markt am 10. Oktober.

Berlin, 9. Okt. Schweinemarkt.

Angelaufen wurden 224 Milchschweine und 58 Käufer. Verkauf wurde den 120 Milchschweine und 16 Käufer. Mäcker Preis per Paar Milchschweine 42 Rm., per Paar Käufer 78 Rm., hantlicher Preis 38 bzw. 60 Rm., niedrigerer Preis 30 bzw. 55 Rm.

Mannheim, 9. Okt. (Drachbericht.) Kleinwiederm.

Es waren zugeführt und wurden die 50 Kilo. Weizenmehl behandelt: 72 Käder, 40 Sacke, 221 Schweine, 688 Ferkel und Käufer. Bezahlt wurden: Käder: 61-65, 80-84, 80-84, 72-76; Sacke: 61-65, 80-84, 80-84, 72-76; Ferkel bis vier Wochen 14-16, Schweine achtzehn, Ferkel bis vier Wochen 14-16, über vier Wochen 22-20, Käufer 32-36 Rm. Marktverlauf: Käder und Ferkel lebhaft, Schweine nicht nett.

Milcher Dörschmärkte, 8. Okt. Eiermarkt.

Ausfuhr schwach. Zweifelhafte 27, Frauen, Portugieser 20-22, Osterreicher 22-24, Birnen 15, Tomaten 13 bis 15, Abgab flott. Regter Markt in diesem Jahre am Donnerstag. Preis für ein Huhn 2,50 am Donnerstag, Birnen 14-26, Kefel 13-30, Zwetschgen 28-34, Trauben, Quitten 16-22, weiße 1, Sorte 25-30, 2. Sorte 16-22, Datteln 27, Kaffanen 20, Abgab gut. - Weizen beim a. Sack: Zufuhr 150 Zentner, Abgab gut. Trauben, Entbel 28-30, Osterreicher 19-22, Portugieser 20, Tomaten 12-14, Zwetschgen 20 Pf.

Unnotierte Werte.

Mitzeile von Baer & Elend Bankgeschäft, Karlsruhe	
Alles zirka	
Adler Kali	100
Baden Druck	100
Browns Boveri	99%
Burbach	134
Dtsch Lastauto	100
Dtsch Petroleum	60
Gasolin	100
Itterskraftwerke	15
Kammerkirsch	30

Große Giftmengen beschlagnahmt.

Köln, 9. Okt.

Einer Giftschlebung allergrößten Stiles ist die Kölner Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Im Laufe des letzten Tages wurden bei einer Kölner Transportgesellschaft von Kriminalbeamten ca. 12.000 Kilo Chemikalien beschlagnahmt, die teils als Schrott, teils als Chemikalien deklariert waren. Da es sich nach Angaben von privater Seite um nicht weniger als den Inhalt von vier Lastautos und zwei Eisenbahnwagen handelt, ist es wahrscheinlich, daß auch noch andere Speditionen mit der Einlagerung beehrt worden sind. In Wirklichkeit handelt es sich aber nicht um Chemikalien, sondern um Gifte, darunter einer großen Menge Strichgips. Wir erfahren dazu noch folgende Einzelheiten: Es werden in Deutschland immer noch größere Mengen alter amerikanischer Heeresbestände "verschoben". Vor einigen Tagen gelangte an die Kölner Kriminalpolizei von einem dortigen Apotheker die Nachricht, daß man ihn aus Godesberg um die Vermittlung in einer Chemikalienfrage angegangen sei. Es handelt sich aber nicht um Chemikalien, sondern um Gifte.

Die Kriminalpolizei griff sofort zu und entdeckte in dem Schuppen einer großen und angesehenen Kölner Speditionsfirma am Rheinufer nicht weniger als 12.000 Kilo Chemikalien, die teilweise verdorben waren. Als Aufseher war eine Firma Dr. Davis u. Co. in Godesberg genannt, hinter der sich eine Firma Keller verhehlt. Zu ihrem größten Erkaunen bemerkten die Beamten, daß das Gift, das in schlechtestem Zustand war, auch größere Mengen Strichgips enthielt, genug, um die Einwohner einer kleinen Ortschaft zu vergiften. Diese Kisten lagerten zwischen anderen Gütern, ohne daß die Firma etwas davon wußte, denn ihr waren die Kisten als mit Chemikalien gefüllt angegeben worden. Der Inhalt der Kisten war mehr oder weniger verdorben. Da größte Gefahr vorlag, wurden die Kisten sofort verriegelt und beschlagnahmt. Ein Sachverständiger wird sich mit der Prüfung der Gifte beschäftigen. Die zur Verantwortung gezogenen Aufseher geben an, sie hätten die Ware nach dem Ausland transportieren wollen. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Nur drei deutsche Tonfilme pro Woche.

TU. Prag, 9. Okt.

Von großer Bedeutung ist eine Sitzung, die am Mittwoch im tschechischen Klub der Filmreferenten und Publizisten stattfand und an der Vertreter des Handelsministeriums, der Senatskammer, des Polizeipräsidenten, der Filmarbeiter und der Filmindustrie erschienen waren. Man kam überein, daß hinsichtlich der Aufführung deutscher Tonfilme in Prag für die

Zukunft eine grundsätzliche Regelung notwendig sei. Diese Regelung könne nur in Form einer freiwilligen Kontingenterie erfolgen. Es müsse vermieden werden, daß in Prag in etwa zwanzig Kinos gleichzeitig deutsche Filme lau-

fen. Es sei vielmehr nötig, nur drei deutsche Tonfilme pro Woche zuzulassen. Ferner sei eine interne Zensur einzuführen, die verhindern soll, daß "provokative oder tendenziöse Filme" in den Prager Kinos erscheinen.

Nationaltrauer in England.

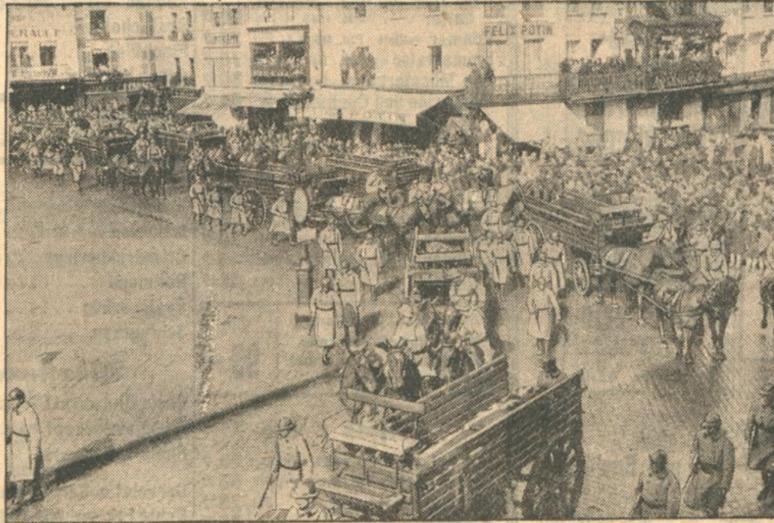
Dr. Edener in London eingetroffen.

London, 9. Okt.

Der französische Luftfahrtminister Laurent Bynac ist zur Teilnahme an der Trauerfeier für die Opfer des "R 101" am Donnerstag nachmittag in London eingetroffen. Dr. Edener trifft am Freitag abend in London ein. Er konnte nicht mehr rechtzeitig zu dem Trauergottesdienst

Stunde dem Andenken der Opfer widmen werde.

Neuer berichtet aus Beauvais, daß im Brack des Luftschiffes R 101 im Waidkammerraum gemachte Notizen, die mit Bleifalt auf eine Tafel getrieben waren, gefunden worden sind. Man weiß nicht, in welcher Reihenfolge sie geschrieben



Der Trauerzug mit den 47 Särgen.

in der St. Pauls-Kathedrale kommen, wird aber am Samstag am Trauerzug durch London teilnehmen. Die Vorbereitungen für die Anbahnung der Leiden in der St. Pauls-Kathedrale am Freitag sind beendet. Die Särge werden in der Mitte der Halle, deren Steinfliesen mit purpurnen Teppichen bedeckt werden, auf einer langen Estrade ruhen. Der Trauerzug wird am Samstag die Halle um 10 Uhr vormittags verlassen und gegen Mittag auf dem Bahnhofsplatz eintreffen. In einem von Downing-Street herausgegebenen amtlichen Bericht heißt es, man erwarte, daß die ganze Nation diese

wurden, wenn ihnen überhaupt eine Bedeutung für die Aufklärung der Katastrophe zukommt. Eine der Notizen lautet: "Es sieht so aus, als ob etwas brennt, alles voll Rauch."

Bei einem mißglückten Startversuch eines Bombenflugzeuges auf dem englischen Martlesham-Flugplatz wurde ein Mechaniker zu Tode gequetscht. Dem Führer und dem zweiten Mechaniker gelang es, rechtzeitig abzupringen. Das Flugzeug war infolge Versagens der Motoren etwa 450 Meter vom Start entfernt zu Boden gestürzt.

Bogelmassenmord

Durch Flugzeuge.

TU. Stettin, 9. Okt.

Aus dem Bogelstichgebiet Peenemünde (Insel Usedom) wird berichtet: Am letzten Samstag vormittag beobachteten Peenemünder Fischer zwei Eindringlinge im Bogelstichgebiet Peenemünder Baken. Die beiden Flugzeuge, die fast täglich diese Strecke befahren, wichen plötzlich vom Kurse ab, um in die aufsteigenden Entenschwärme hineinzuzugewand. Zahlreiche Tiere wurden zermalm. Laufende und Abertaufende von Federn bezeichneten den Weg, den die Flugzeuge genommen hatten. Die Fischer sammelten abgeschlagene Flügel, Köpfe usw. der auf so grausame Weise getöteten Vögel und füllten damit einige Körbe. Viele Enten waren wie von einem scharfen Messer durchschnitten. Die Ueberreste wurden im Kleinen Hafen gesammelt, während im Großen Baken die Opfer liegen blieben. Die Peenemünder Fischer erzählten, daß sie schon oft ähnliche Vorgänge beobachtet haben. Auch Schwäne sind von den Flugzeugen schon verfolgt worden. Die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege ist von diesen Vorfällen in Kenntnis gesetzt worden.

Das Dresdener Flugzeugunglück.

Ergebnis der amtlichen Untersuchung.

WTB. Berlin, 9. Okt.

Die vom Reichsverkehrsminister angeordnete Untersuchung des Flugzeugunglückes bei Dresden hat ergeben, daß das Unglück nicht durch technische Mängel des Flugzeuges „D 1930“ verursacht worden ist. Nach Feststellung der Untersuchungskommission entsprechen die Abmessungen des Flugplatzes Dresden-Dellerau zwar den gesetzlichen Bestimmungen, der Platz bietet aber infolge der unregelmäßigen Bodengestaltung seiner Umgebung und der dadurch bedingten ungunstigen atmosphärischen Verhältnisse bei Start und Landung von Flugzeugen besondere Schwierigkeiten.

Der Gleitflug, zu dem das Flugzeug „D 1930“ vor der beabsichtigten Landung ansetzte, führte durch die ungewöhnlich turbulenten Luftströmungen, die im Anfluggebiet des Flugplatzes über den bewaldeten Höhen und dem Prinzipgrund herrschen. Hierbei ist die Windgeschwindigkeit des Flugzeuges wohl unterschätzt worden. Das Flugzeug geriet dadurch in eine unabsichtliche Dreibeinigung (Trudeln), aus der es vom Führer nicht mehr aufgerichtet werden konnte, und stürzte schließlich senkrecht zur Erde.

Der Reichsverkehrsminister hat zunächst die beteiligten Luftverkehrsunternehmen angewiesen, im regelmäßigen Luftverkehr den Flugplatz Dresden-Dellerau bis auf weiteres nicht mehr anzufliegen.

Berliner Börse

vom 9. Oktober 1930.

Table of Berlin stock market data for October 9, 1930. Columns include Reich und Staat, Industrie-Aktien, Ausländ. Werte, Verkehrsrente, Bank Aktien, and various individual stock prices.

Table of Berlin stock market data for October 9, 1930. Columns include various stock prices and market indicators.

Table of Berlin stock market data for October 9, 1930. Columns include various stock prices and market indicators.

Table of Berlin stock market data for October 9, 1930. Columns include various stock prices and market indicators.

Frankfurter Börse

vom 9. Oktober

Table of Frankfurt stock market data for October 9, 1930. Columns include Deutsche Staatspap., Transportanstalten, Industrie-Aktien, Bank Aktien, Sachverantwohlen, and various individual stock prices.

Unsere neuen Preise ein Ereignis

Modebraun Damen-Schuhe 8.90
mit Oxblut-Garnitur mit geraden und geschweiften Absätzen, ganz neue Modelle . . .

Damenpumps u. Spangenschuhe 9.75
schwarz Wildleder und Lack, entzückende Neuheiten . . .

Herren-Schuhe 12.50
braun und schwarz Box calf und Lack, Rahmenarbeit, ganz neue Formen . . .

Herren-Schuhe 15.75
schwarz u. braun Box calf und Lack, Rahmenarbeit, in vielen neuen Modellen . . .

Neue große Sendungen
Warme Schuhe
für Damen, Herren und Kinder, für Haus und für die Straße
0.95 1.95 2.95 und höher

Schuhhaus STERN

Karl-Friedrichstraße 22, Rondellplatz

Preis-Abbau für sämtl. Lampenschirm-Zutaten



Japon, 90 cm, v. 3.50 an
Wiener Mode farbig . . . v. 5.50 an
Französ. Damaste.
Elektr. Posamenten.
Elektr. Raumfarbe!
Fachm. Bedienung!

5% Kass.-Rabatt Spezialhaus
W. Clorer Jr.
Kaiserstr. 136, II.
Friedr.-Bad. Tel. 1228

Einer Großhandlung
ist Gelegenheit gebot.,
Kartoffeln
jeder Menge
v. bedeutender Güteverwaltung Medlenburgs zu bescheiden. Bestenfalls in höher. Effektivität Nr. 32, 3. Stad. v. D.

Unterricht

Engländerin
ert. Unterricht s. verfr. Z. d. enal. Sprache. Für Anfäng. u. Fortgeschritt. 30. Kurien beudet. Preisermäßigung.
Kaiserstr. 134.

Französisch und Englisch

in Taacs- u. Abendkursen für Anfänger u. Fortgeschritt. 11. Straße, nach. Teilnehmer gesucht. Monatl. 3. A. Angeb. unt. Nr. 3851 ins Tagblattbüro erb.

Mathematik und Latein

in Taacs- u. Abendkursen für Anfänger u. Fortgeschritt. 11. Straße, nach. Teilnehmer gesucht. Monatl. 6. A. Angeb. unt. Nr. 3852 ins Tagblattbüro erb.

Nachhilfe

in Französisch, Stunde 2. A. Angeb. unt. Nr. 3892 ins Tagblattbüro.

Zu verkaufen

Uker
zu verkaufen. Zur Spekulation 12. Nr. großer Uker im Bauplan in Anleihen gegen billige zu verkaufen. Zu erfragen i. Tagblattbüro.

Mietgesuche

Bauplatz
Gepflanz. 600 qm, Beherbergt, an verkaufen. Schriftl. Antrag unt. Nr. 3893 ins Tagblattbüro.

Zu vermieten

3 Zim.-Wohn.
(Neub.) mit Gartenanteil in Vorderheim auf sofort zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 4019 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer

Gut möbl. Zimm.
separ. Eingang, sofort zu vermieten. Baumstr. 42, III.

möbl. Zimmer

mit einem, evtl. auch zwei Betten zu vermieten. Brahmstr. 8, II.

Möbl. Zimmer

in ruh. Haus, nur an Dame zu vermieten. Berufsstr. 6, III.

Rt. gl. möbl. Zim.

billig zu vermieten. Kaiserstr. 113, 3 Tr. z.

Gut möbl. Zimm.

mit el. Licht, zu vermieten. Winterstr. 26b, 3. Stad, rechts.

Studierende od. berufstät. Damen find.

in meinem Hause **Idones Heim** mit u. ohne Verpfleg. Kochkch. u. Bad. Zu erf. Winterstr. 7, III.

Wohn- u. Schlafz.

ein einzeln, zu vermieten. Wabernstr. 40, II.

Gut möbl. Zimm.

mit 2 Bett., mit el. Licht, an vermieten. Schützenstr. 28, III.

Schön möbl. Zimmer

mit 1 u. 2 Bett., mit od. ohne Verpfleg., sofort zu vermieten. Sofienstr. 49, I.

Schöner, heizb. Zimm.

mit 2 Bett., mit el. Licht, an vermieten. Winterstr. 48, III.

Gut möbl. Z., el. u. a. bef. sol. u. um.

in ruh. Haus, nur an Dame zu vermieten. Berufsstr. 6, III.

Groß. leeres, heizb. Zimmer, evtl. auch 2.

sofort zu vermieten. Winterstr. 13, I Tr. b.

Leeres, heizb. Zimm.

el. u. m. Kochgebl., an alleinst. Pers. od. (einst. od. 2. zu verm. Winterstr. 48, III.

Gut möbl. Z., el. u. a. bef. sol. u. um.

in ruh. Haus, nur an Dame zu vermieten. Berufsstr. 6, III.

Groß. leeres, heizb. Zimmer, evtl. auch 2.

sofort zu vermieten. Winterstr. 13, I Tr. b.

Zu vermieten

Ein groß. leeres, heizb. Zimmer, evtl. auch 2. sofort zu vermieten. Winterstr. 48, III.

Schön möbl. Zimmer

mit 1 u. 2 Bett., mit od. ohne Verpfleg., sofort zu vermieten. Sofienstr. 49, I.

Schöner, heizb. Zimm.

mit 2 Bett., mit el. Licht, an vermieten. Winterstr. 48, III.

Gut möbl. Z., el. u. a. bef. sol. u. um.

in ruh. Haus, nur an Dame zu vermieten. Berufsstr. 6, III.

Groß. leeres, heizb. Zimmer, evtl. auch 2.

sofort zu vermieten. Winterstr. 13, I Tr. b.

Leeres, heizb. Zimm.

el. u. m. Kochgebl., an alleinst. Pers. od. (einst. od. 2. zu verm. Winterstr. 48, III.

Gut möbl. Z., el. u. a. bef. sol. u. um.

in ruh. Haus, nur an Dame zu vermieten. Berufsstr. 6, III.

Groß. leeres, heizb. Zimmer, evtl. auch 2.

sofort zu vermieten. Winterstr. 13, I Tr. b.

Leeres, heizb. Zimm.

el. u. m. Kochgebl., an alleinst. Pers. od. (einst. od. 2. zu verm. Winterstr. 48, III.

Gut möbl. Z., el. u. a. bef. sol. u. um.

in ruh. Haus, nur an Dame zu vermieten. Berufsstr. 6, III.

Groß. leeres, heizb. Zimmer, evtl. auch 2.

sofort zu vermieten. Winterstr. 13, I Tr. b.

Leeres, heizb. Zimm.

el. u. m. Kochgebl., an alleinst. Pers. od. (einst. od. 2. zu verm. Winterstr. 48, III.

Gut möbl. Z., el. u. a. bef. sol. u. um.

in ruh. Haus, nur an Dame zu vermieten. Berufsstr. 6, III.

Groß. leeres, heizb. Zimmer, evtl. auch 2.

sofort zu vermieten. Winterstr. 13, I Tr. b.

1 Bäcker-Brotwagen
u. 2rad. Handwagen preisw. zu verk. Rab. Körnerstr. 31. bei Möhrich.

Winter-Kartoffel
beste gelb-fleischige zum Einlegen werden laufend zugeführt!
Bestellungen an mein Büro
Zähringerstr. 44
Telefon 3492
oder an meine Filialen erbeten

BUCHERER

Gpeisezimmer
Büfett, 170 cm breit, Kresens, gutlich, 4 Federhülle, in Ware
Mark 550.—
Möbelhaus Maier
Weinheimer 62 Kronenstr. 32.
Zwei bereits neue **Heberzieher**, 2 Ansätze für torpul. Herren billig zu verk. Zu erf. i. Tagblatt.

Citroen-Limouline
in sehr gut. Zustand. 6/25 PS, Baujahr 1928. in folge Tod d. Gachstimmers für 1650 Mk. zu verk. Auskunft bei Rechtsanwalt Dr. Haas in Wiltigen (Schwarzwald).
Gasheizofen
zu verkaufen. Berrenstr. 13, 1 Tr. b.

Pianos in Miete
H. Maurer
Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

Schreibmaschine
mit 2 Nch. und einige Herrenanläufe zu verkaufen. Winterstr. 36, I. 118.
Heilapparat
elektro-galb. mit Zubehör, neuwertig. Riemer, Adlerstr. 43.
Serrenkleider
Reparaturen, Sägen, Weben, Weben, gut u. billig. Hof. Niede. Angarierstr. 78.
Fien. Herde
anmodern, repariert. bill. Speck, Herdich. Waldhornstr. 49.
Rüdenherd
billig zu verkf. Radmittags anzuichen. Lindenplatz 6.

Tiermarkt
D. Schäferhund
Rüde, 2 J., sehr gut dress. im 1. Hieb. idnergebündel, dress. Stamm, zu verkauf. Klemm, Drefl-Anst. Winterstr. 33.
Häfen, Ghindilla u. Soli
1 od. 2 Betten, 2 im. 6. Woz. (Sch. vram.). 6. Woz. 6. A. hat abzug. Grünwinkel, Dürmerstr. 192.

Kaufgesuche
2 neue Wollmatratzen, 2 neue Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 3902 ins Tagblattbüro erb.
Gebr. Ofenfirm
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 4023 ins Tagblattbüro erb.
Zu kauf. gesucht:
Nähmaschine, Schrank, 1 od. 2 Betten, 2 im. Bekleidungs- u. 11. Teppich oder Güter. Angeb. unt. Nr. 3898 ins Tagblattbüro erb.

Strickwesten Kleider u. Pullover
aparte Neuheiten in großer Auswahl
Baitsch & Zircher
Erbrinzenstr. 21
Führende Firma der Neugummierungsbände (Erneuerung der Lauffläche von Autoreifen) sucht für den dortigen Bezirk zur Erweiterung des Betriebes tüchtigen

Vertreter
gegen hohe Provision. Da keine reelle Sache bietet sich interessierenden Herren gute und dauernde Position. Angebote unter Nr. 4022 ins Tagblattbüro erbeten.
Teigwarenfabrik
sucht eingeführten **VERTRETER**
gegen Vergütung von Tagesspesen und Provision für Detailkundschaft. Angebote unter Nr. 3595 ans Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen
Dauerstellung!
Ehrliches, zuverläss. Mädchen, mit bescheidenen Weisen, aufrechtem Charakter und pünktl. Verensbildg., pünktl. hines Arbeiter ge-wöhnt, mit Liebe zu Kindern, findet bei allen Haushaltarbeiten besten Lohn. Antrittstermin gut. Verhandlung u. entfr. Vergütung. Aufkopf ansachtl. 1. Werbung, womöglich mit Selbstbild und eventl. Zeugnisabschr. unter Nr. 4020 ins Tagblattbüro erbeten. Gef. brav. fleiß. laub. **Alleinmädchen**
Worfeld von 10 Uhr ab: Kaiserstr. 138.
Stellengesuche
Röchin
(alt. Person), in d. d. Zeit (auch als Aus-dille), war immer in groß. Betriebe tätig. a. 15. Okt. od. 1. Nov. Angeb. unt. Nr. 3905 ins Tagblattbüro erb.

Mädchen
sucht Stelle, ganz od. tagüber, sofort oder 15. Okt. Beginn, vorb. Angeb. unt. Nr. 3901 ins Tagblattbüro erb.
Jung. geb. Frä. sucht Stelle als Stütze der Hausfr. od. als Kind. Koch, Nähen u. Büg. bewand. Karier. od. Umgeb. bezw. Angeb. unt. 3904 i. Tagblatt.

Männlich
Berber, tücht. Maler-gehilfe sucht Beschäftigung, al. welcher Art. Angeb. unt. Nr. 3900 ins Tagblattbüro erb.
Empfehlungen
Vorhänge sowie Stärkwäsche
wird a. Bügeln angenommen. Vermittl. Nr. 58, III. b. Walter. Liebernehe noch 1 Dampfheizung zur Bedienung. Gollmann, Kanonenstr. 24.
Abonnenten
tauft bei Interenten des Karlsruher Tagblatt.

Kapitalien
400 Mark
sollt von privatem Gewerbe gekauft. Angeb. unter Nr. 3889 ins Tagblattbüro erb.

Suchen Sie
etwas zu verkaufen zu kaufen zu vermieten zu mieten zu tauschen oder Angestellte Arbeiter Hauspersonal oder eine Stelle in einem Haushalt oder Kapitalien
so inserieren Sie im **„Karlsruher Tagblatt“**

7000 bis 10000 Mk.
sind von Privat-Genossenschaft zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 4021 ins Tagblattbüro erb.

Badentheke
(2 1/2 m), verfr. Baureparaturen mit Glas-feldbetüren, Eisstühl, Kfentisch, billigst zu verk. 5. Walter, Rudwita-Wilhelmstr. 5.

6/25 PS Lim.
wenig gefahr, mach-wie anberl. in bester Beschaffg. für 1300 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 4017 i. Tagblattbüro erbeten.

Damen-Mäntel in größter Auswahl in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Landauer
Das größte Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion